

11200 "Fides quaerens intellectum": Theologie als Glaubenswissenschaft **Baum**
 (M, D, Basismodul Glaube und Vernunft: Fundamentaltheologie)

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H 7	Baum	

Kommentar:

Die einführende Vorlesung im Rahmen des Basismoduls „Glaube und Vernunft“, welche sich an alle Studienanfänger des Magisterstudiengangs richtet, aber auch für Diplomstudierende angeboten wird (siehe die „Hinweise für Diplomstudierende“ im Aushang sowie im Internet), sucht der Frage nach dem Verhältnis von *fides* und *ratio* nachzugehen: Ist es überhaupt noch vernünftig, zu glauben – oder schließen sich Glaube und Vernunft nicht von vorneherein aus? Bereits G.E. Lessing schien an dieser Frage regelrecht zu verzweifeln: „Das, das ist der garstige breite Graben, über den ich nicht kommen kann, sooft und ernstlich ich auch den Sprung versucht habe. Kann mir jemand hinüberhelfen, der tu' es; ich bitte ihn, ich beschwöre ihn. Er verdienet einen Gotteslohn an mir.“ [Über den Beweis des Geistes und der Kraft (1777), in: Werke 8 (1979), 13]. Im Gegensatz zu Lessing wollen wir aber nicht verzweifeln, sondern auf der Basis traditioneller sowie aktueller Rationalitätskonzepte den spezifischen Selbstanspruch des Christentums mit der Autonomie moderner Vernunft neu bestimmen und somit den „Sprung über den garstigen Graben“ selbstbewusst wagen. Diplomstudierende, die nicht an die Modulstruktur gebunden sind, können diese Vorlesung ebenfalls wählen und als Grundlage ihrer Abschlussprüfung im Fach Fundamentaltheologie angeben (siehe dazu die „Hinweise für Diplomstudierende“ im Aushang sowie im Internet).

Literatur:

Müller, Klaus, *Glauben – Fragen – Denken*. Bd. I: Basisthemen in der Begegnung von Philosophie und Theologie, Münster 2006.
 Franz, Albert / Baum, Wolfgang / Kreutzer, Karsten (Hg.), *Lexikon philosophischer Grundbegriffe der Theologie*, Freiburg i. Br. u.a. 2007.

11206 Christlicher Offenbarungsanspruch im Kontext religiöser Pluralität
(M, D, Gy, UF RS, Thematisches Modul 4: Fundamentaltheologie)

Knoll

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H22	Knoll	

Kommentar:

Im Rahmen der Thematik „*Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen*“ (Thematisches Modul 4) hat die Fundamentaltheologie in erster Linie das christliche *Offenbarungsverständnis* herauszuarbeiten: Was bedeutet die Rede von einer „Offenbarung“ (fundierende Fragestellung)? Ist es vernunftgemäß, von der Faktizität solcher Offenbarung auszugehen (apologetische Fragestellung)? Was ist aus christlicher Sicht vom Wahrheitsanspruch und von der Heilsbedeutung nichtchristlichen Religionen zu halten (dialogische Fragestellung)?

Den kirchlichen Rahmen für die Beantwortung dieser Fragen bilden die Konzilsdokumente „*Dei verbum*“, „*Lumen gentium*“, „*Nostra aetate*“ und „*Dignitatis humanae*“. Ziel der Vorlesung ist es, die in der heutigen Zeit virulent gewordene multireligiöse Situation in theologisch verantwortlicher Weise zu reflektieren und aus fundamentaltheologischer Sicht die Prinzipien einer angemessenen christlichen „Theologie der Religionen“ zu entwickeln.

Diplomstudierende, die nicht an die Modulstruktur gebunden sind, können diese Vorlesung ebenfalls wählen und als Grundlage ihrer Abschlussprüfung im Fach Fundamentaltheologie angeben (siehe dazu die „Hinweise für Diplomstudierende“ im Aushang sowie im Internet).

Literatur:

Klausnitzer, Wolfgang, *Gott und Wirklichkeit*. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2000; 2. Aufl. 2008, Kap. 2-3.

Böttigheimer, Christoph, *Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage*, Freiburg i. Br. 2009, 351-543.

11207 Gottesfrage und Religion

Knoll

(Gy, UF GS/HS/RS, Aufbaumodul Systematische Theologie: Fundamentaltheologie)

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H10	Knoll	

Kommentar:

Diese Vorlesung baut auf den fundamentaltheologischen Partien der Basismodul-Vorlesung „Grundlagen des christlichen Glaubens“ auf und vertieft sie im Hinblick auf den „Traktat Religion“ (*demonstratio religiosa*). Sie fragt: Wovon reden wir eigentlich, wenn wir „Gott“ sagen (in Religion, Philosophie und Theologie)? Ist die Bindung des Lebens an Gott (Religion) mit der dem Menschen eigenen *Rationalität* vereinbar – auch vor dem Hintergrund einer von Übel und Leid geprägten Welt? Worin besteht der spezifische Charakter christlicher Gott-Rede und Glaubenspraxis? Warum braucht Gott die Kirche? Die Studierenden sollen lernen, die Vernunftfähigkeit des christlichen Glaubens zu explizieren, zugleich aber auch die Grenzen rationaler Argumentation zu bestimmen. Die Grundthese lautet: Zwingend nachzuweisen, dass Gott existiert und dass es sinnvoll ist, das eigene Leben an ihn zu binden, ist zwar nicht möglich; wohl aber ist es möglich zu zeigen, dass dies mindestens genauso vernünftig ist wie eine Existenz ohne Gott.

Literatur:

Böttigheimer, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. 2009.
 Klausnitzer, Wolfgang, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2000; 2. Aufl. 2008.

11268 Zur Vertiefung der Vorlesung “Gottesfrage und Religion”

Knoll

(Gy, UF GS/HS/RS, Aufbaumodul Systematische Theologie: Fundamentaltheologie)

Übung, SWS: 1

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	19:00	c.t.				VG 1.36	Knoll	Erste Sitzung: 14.10.2014

11208 Theologische Erkenntnislehre und christliche Spiritualität

Knoll

(M, D, Vertiefungsmodul 5: Fundamentaltheologie)

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 9	Knoll	

Kommentar:

Mit dieser Lehrveranstaltung schließt das fundamentaltheologische Curriculum ab. Die Modulprüfung am Ende des Sommersemesters 2015 ist zugleich Teil der Abschlussprüfung zur Erlangung des Grads eines Magister oder einer Magistra theologiae. Die Vorlesung vertieft die drei Kerntraktate „Religion“ (innerhalb der Basismodule), „Offenbarung“ (innerhalb des Thematischen Moduls 4) und „Kirche“ (innerhalb des Thematischen Moduls 7), indem sie diese auf zwei zusätzliche Fragestellungen anwendet: Die *Theologische Erkenntnislehre* innerhalb der Fundamentaltheologie beschäftigt sich mit der Frage, wie ein durch Religion, Offenbarung und Kirche geformter Glaube begründete *Erkenntnis* gewinnen kann. Die fundamentaltheologische Reflexion *christlicher Spiritualität* lenkt den Blick darauf, dass christlicher Glaube weit über die mit ihm gegebene Erkenntnisdimension hinaus als eine *Lebensform* erscheint, die als ganze an die drei erwähnten Grundprinzipien rückgebunden ist.

Literatur:

Kern, Walter / Pottmeyer, Hermann Josef / Seckler, Max (Hg.), Handbuch der Fundamentaltheologie. Band 4: Traktat Theologische Erkenntnislehre mit Schlussteil Reflexion auf Fundamentaltheologie [1. Aufl. Freiburg i. Br. 1988]. 2., verbesserte und aktualisierte Auflage, Tübingen-Basel 2000.
 Böttigheimer, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. 2009, 115-164 („Theologische Prinzipien- und Erkenntnislehre“).
 Peng-Keller, Simon, Einführung in die Theologie der Spiritualität (Einführung Theologie), Darmstadt 2010.

11223 Stationen der Theologiegeschichte: Ignatius von Loyola und die frühen Jesuiten
(M, D, Theologisches Schwerpunktmodul 2: Fundamentalthologie)

Knoll

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 2.39	Knoll	

Kurzkommentar: Um Anmeldung bis spätestens 29.09.2014 unter fun-da.mental@theologie.uni-regensburg.de wird dringend gebeten (danach nur noch nach persönlicher Rücksprache mit dem Dozenten). Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse, Ihre Anschrift mit Tel. Nr., Ihren Studiengang, Ihre Fächer und Ihr Studiensemester an.

Kommentar: Theologiegeschichtliche Seminare im Rahmen der Fundamentalthologie sollen exemplarisch bedeutsame Impulse für die Fortentwicklung christlicher Theologie vorstellen und zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem eigenen Erbe hinführen.

In diesem Semester soll der spirituelle Aufbruch untersucht werden, der sich mit der Gestalt des Ignatius von Loyola (1491–1556) und seiner an der Gründung der Gesellschaft Jesu (des Jesuitenordens also) mitbeteiligten Gefährten verbindet. Ihre Anliegen, die wesentlich zur Neuformierung der römisch-katholischen Kirche im Gefolge der Glaubensspaltung des 16. Jahrhunderts beitrugen, mündeten auch in einen besonderen Stil theologischer Arbeit und wissenschaftlicher Ausbildung ein, mit dem wir uns beschäftigen wollen. Ein fortgeschrittener Studienverlauf sowie angemessene Lateinkenntnisse werden empfohlen.

Als Leistungsnachweis gilt die Übernahme eines Referates sowie eine thematisch verwandte schriftliche Arbeit im Umfang von mindestens 18 Seiten.

Literatur: Die Literaturangaben werden noch bekannt gegeben.

11228 Wiederentdeckte Brüderlichkeit - Wachsende Gemeinschaft. Die katholische und die orthodoxe Kirche im ökumenischen Dialog **Schon**
 (M, Gy, UF GS/HS/RS, Aufbaumodul Systematische Theologie, Theologisches Schwerpunktmodul 1: Fundamentaltheologie)

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 1.36	Schon	

Kurzkommentar: Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Um Anmeldung bis spätestens 29.09.2014 unter funda.mental@theologie.uni-regensburg.de wird dringend gebeten (danach nur noch nach persönlicher Rücksprache mit dem Dozenten). Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse, Ihre Anschrift mit Tel. Nr., Ihren Studiengang, Ihre Fächer und Ihr Semester an.

Kommentar: Das II. Vatikanische Konzil hat die Voraussetzungen für einen Eintritt der römisch-katholischen Kirche in den ökumenischen Dialog geschaffen. Seither entwickelte sich eine begrenzte Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) sowie eine ganze Reihe von zweiseitigen Dialogen. Auch die orthodoxen und orientalisch-orthodoxen Kirchen haben sich dem ökumenischen Dialog geöffnet, sichtbar an ihrer Mitgliedschaft im Ökumenischen Rat der Kirchen und dem Eintritt in bilaterale ökumenische Dialoge. Diese Dialogbemühungen haben bereits viel zur Aufarbeitung strittiger theologischer Themen beigetragen, das gegenseitige Verstehen vertieft und Brücken gegenseitiger Annäherung und Zusammenarbeit gebaut. Die Ergebnisse dieser vielfältigen Bemühungen sollten verstärkt in den Blick genommen werden, damit sie ihren Platz im Bewusstsein der Kirchen und ihrer Gläubigen finden können. Im Rahmen des Seminars sollen dazu die Beiträge der römisch-katholischen und der Ostkirchen im ÖRK, aber auch die jeweiligen Probleme in den Blick genommen und verglichen werden. Weiterhin sollen die wichtigsten Dokumente wachsender Gemeinsamkeit vor allem im katholisch-orthodoxen Dialog untersucht und eingeordnet werden, um so einen differenzierten Eindruck über das bereits Erreichte und über anzustrebende Ziele zu gewinnen. Fremdsprachenkenntnisse sind nicht vorausgesetzt, für die Bearbeitung einzelner Themen jedoch hilfreich.

Literatur: OELDEMANN, JOHANNES, Orthodoxe Kirchen im ökumenischen Dialog – Positionen, Probleme, Perspektiven. Bonifatius-Verlag, Paderborn 2004
 SCHULZ, Hans-Joachim, Der ökumenische Dialog zwischen der katholischen Kirche und den orthodoxen Kirchenfamilien, in: Nyssen, Wilhelm / Schulz, Hans-Joachim / Wiertz, Paul (Hg.), Handbuch der Ostkirchenkunde III, Düsseldorf 1997, 211-244.
 Oeldemann, JOHANNES, Die Kirchen des christlichen Ostens. 3. Aufl. (Topos Taschenbücher 577), Kevelaer 2011

11231 Christlich-islamische Begegnung zwischen Konfrontation und Dialog in Geschichte und Gegenwart (M, D, Gy, Thematisches Modul 4, Theologisches Schwerpunktmodul 1: Fundamentaltheologie) Kneer

Tag	Rhyth.	Zeit	Anfangsdatum	End-Datum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	n. V.	c.t.					Kneer	Vorbesprechung am 06.10.2014 von 14-16 Uhr in PT 4.1.63 Blockveranstaltung am 07.11.2014 von 14.30 - 17.45 Uhr und am 08.11.2014 von 9-18 Uhr in PT 4.1.63 Blockveranstaltung am 16.01.2015 von 14.30 bis 17.45 Uhr und am 17.01.2015 von 9-18 Uhr in PT 3.0.79

Kurzkommentar: Um Anmeldung bis spätestens 29.09.2014 unter fun-da.mental@theologie.uni-regensburg.de wird dringend gebeten (danach nur noch nach persönlicher Rücksprache mit dem Dozenten). Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse, Ihre Anschrift mit Tel. Nr., Ihren Studiengang, Ihre Fächer und Ihr Studiensemester an.

Kommentar: Die Religionstheologie ist ein relativ junges Fachgebiet der Fundamentaltheologie, das sich angesichts seiner Aktualität in der Gegenwart sehr rasant entwickelt hat. Ein Thema der Religionstheologie ist der interreligiöse Dialog mit Angehörigen anderer Religionen. Das Seminar will sich diesem Thema nähern, indem die Begegnung mit Anhängern einer konkreten Religion, des Islams, in den Blick genommen wird.

Die Begegnung von Christen und Muslimen reicht bis in die Zeit des Propheten des Islams zurück. Der Verlauf dieser Begegnung und ihre heutige Entfaltung gibt allen Fachgebieten der Theologie zu denken auf. Eine spezifisch fundamentaltheologische Herangehensweise an das Thema liegt in der Analyse und religionstheologischen Beurteilung der Diskurse, die sich im Rahmen des christlich-muslimischen Aufeinandertreffens entwickelt haben: Diese reichen von apologetischen Texten über religionswissenschaftliche oder theologische Abhandlungen bis hin zu Religionsdialogen, wobei die Übergänge fließend sein können.

Der besondere Fokus der Veranstaltung liegt auf der Analyse von Religionsdialogen zwischen Christen und Muslimen und der Erarbeitung einer Krieriologie für das Gelingen von Dialogen.

Als Leistungsnachweis gilt die Übernahme eines Referates sowie eine thematisch verwandte schriftliche Arbeit im Umfang von mindestens 18 Seiten.

Literatur: Ludwig Hagemann: Christentum contra Islam. Eine Geschichte gescheiterter Beziehungen. Darmstadt: WBG, 2005
Jean-Marie Gaudeul: Disputes? Ou rencontres? L'islam et le christianisme au fil des siècles. Band I: Survol historique. Rom: P.I.S.A.I., 1998
Jean-Marie Gaudeul: Disputes? Ou rencontres? L'islam et le christianisme au fil des siècles. Band II: Textes témoins. Rom: P.I.S.A.I., 1998
Athina Lexutt, Detlef Metz (Hrsg.): Christentum – Islam. Ein Quellenkompendium 8.-21. Jahrhundert. Köln: Böhlau-UTB, 2009

Weitere Texte werden beim Vorbereitungstreffen bekannt gegeben.

Oberseminar

11241 Oberseminar/Doktorandenkolloquium zu aktuellen Themen der Fundamentaltheologie Knoll

Oberseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Knoll	1. Sitzung am Mittwoch, 15.10.2014, 16-18 Uhr; 14-tägig mit Blockveranstaltung an einem Samstag. Termin wird noch abgesprochen.

Kommentar: Die Lehrveranstaltung, die nur für den Kreis der Doktoranden und Habilitanden gedacht ist, besteht aus einer eintägigen Blockveranstaltung, in der die laufenden Projekte besprochen werden und thematisch ausgerichteten Treffen während des Semesters. Thema und vorzubereitende Literatur werden den Teilnehmern noch rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

11261 Prüfungsvorbereitung Fundamentaltheologie für Lehramtsstudierende **Baum**
(Gy, UF GS/HS/RS)

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H 7	Baum	

Kommentar: Ziel der Übung ist es, die wesentlichen Fragen der Fundamentaltheologie gemeinsam zu erarbeiten und sich einen Überblick über die einschlägige prüfungsrelevante Literatur zu verschaffen.
Die Übung setzt die engagierte Teilnahme und die vorbereitende Lektüre voraus.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

11262 Lektüre zum fundamentaltheologischen Traktat "Religion/Religionskritik" **Baum**

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Baum	PT 4.2.47

Kommentar: Die Übung dient dem vertieften Verständnis des Traktats „Religion und Religionskritik“ innerhalb der Fundamentaltheologie. Anhand wichtiger Quellentexte werden Grundzüge von Religion und die Hauptargumente ihrer Gegner erschlossen und rekapituliert. Damit erweist sich diese Lehrveranstaltung als ideale Prüfungsvorbereitung zu einem zentralen Kapitel der Fundamentaltheologie, das vergleichsweise häufig geprüft wird. Es können, mit entsprechend abschließender Leistung, für den freien Wahlbereich 3 Credits erworben werden.

Literatur: Texte werden in den jeweiligen Sitzungen verteilt.

11263 Übung zum Verfassen von Zulassungsarbeiten in Fundamentaltheologie und Dogmatik **Baum**

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Baum	PT 4.2.47